

Polymarket und die Zukunft der Prognosemärkte – von der Wette zur Absicherung

Teaser:

Prognosemärkte gelten vielen als Spielerei. Doch mit dem Einstieg der New York Stock Exchange-Mutter ICE in das Blockchain-Projekt *Polymarket* und Vitalik Buterins Konzept der „Info Finance“ zeigt sich: Diese Märkte könnten zu einem neuen Informations- und Absicherungsinstrument werden – an der Schnittstelle von Krypto, KI und klassischer Finanzwelt. Der Blogbeitrag soll auch zeigen, welches Potential Krypto hat, wobei ein Massenmarkt hier noch in weiter Ferne ist.

1. Von Wetten zu Wahrscheinlichkeiten

Was heute noch wie ein Glücksspiel wirkt, könnte morgen eine zentrale Infrastruktur der Finanzwelt sein: Prognosemärkte.

Auf Plattformen wie *Polymarket* oder *Kalshi* handeln Nutzer nicht Aktien, sondern **Ereignisse** – etwa:

- *Wird die Inflation 2026 über 3 % liegen?*
- *Gewinnt Partei X die Wahl?*
- *Senkt die US-Notenbank im Juni die Zinsen?*

Jeder Kontrakt hat zwei Seiten: „Ja“ und „Nein“. Der Preis – meist zwischen 0 und 1 – spiegelt die kollektive Eintrittswahrscheinlichkeit wider.

Ein Kontrakt zu 0,73 bedeutet: Der Markt hält das Ereignis mit 73 % Wahrscheinlichkeit für zutreffend.

Damit werden Märkte, die einst als Wetten galten, zu **handelbaren Wahrscheinlichkeitsindikatoren** – einer neuen Form von Informationspreisbildung.

2. Technische Funktionsweise: Liquidität ohne Gegenpartei

Die meisten modernen Prognosemärkte basieren auf Smart Contracts und nutzen automatische Market Maker (AMMs)¹ nach dem **LMSR-Modell** (*Logarithmic Market*

¹ **Automated Market Maker (AMM):**

Ein algorithmisches Handelssystem, das ohne zentrale Gegenpartei funktioniert. Die Preisbildung erfolgt nicht über Orderbücher, sondern über eine mathematische Formel, die das Verhältnis der im Pool hinterlegten Vermögenswerte bestimmt. Das klassische Modell lautet

$$x \cdot y = k,$$

wobei x und y die Mengen der beiden gehandelten Token und k eine konstante Größe darstellen. Wenn ein Nutzer einen Token kauft, verringert sich dessen Menge (x), während der Preis entsprechend steigt, um das Gleichgewicht (k) zu erhalten. Dadurch sind Transaktionen jederzeit möglich, selbst wenn keine direkte Käufer- oder Verkäuferseite vorhanden ist.

Scoring Rule), entwickelt von Robin Hanson.

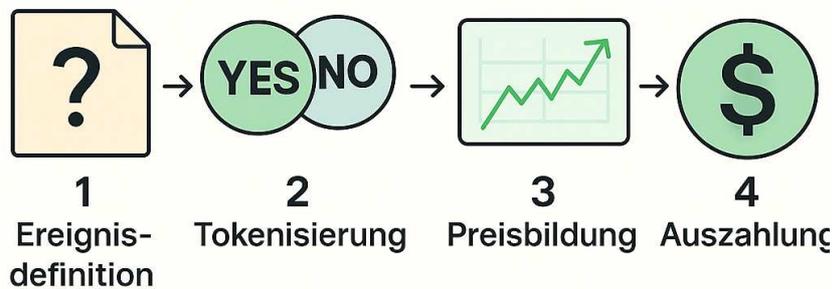
Dieses Modell stellt sicher, dass zu jedem Zeitpunkt **Liquidität** vorhanden ist – der Marktpreis reagiert kontinuierlich auf Nachfrageänderungen.

Ablauf in Kürze:

1. **Ereignisdefinition** – etwa: „Wird die Fed im Juni 2026 die Zinsen senken?“
2. **Tokenisierung** – zwei Token entstehen: *YES* und *NO*.
3. **Preisbildung** – Nachfrage verschiebt den Preis; 0,65 USDC entspricht 65 % Wahrscheinlichkeit.
4. **Settlement** – Nach Eintritt entscheidet ein Orakel² (z. B. Chainlink) über das Ergebnis.
5. **Auszahlung** – Gewinner-Token erhalten 1 USDC, Verlierer verfallen.

Alle Transaktionen sind transparent auf der Blockchain einsehbar.
So entsteht ein manipulationsresistenter, selbstliquider Markt.

Wie Prognosemärkte funktionieren



Prognosemärkte nutzen oft abgewandelte Versionen dieses Modells – etwa die **Logarithmic Market Scoring Rule (LMSR)** –, um Wahrscheinlichkeiten kontinuierlich aus Angebot und Nachfrage abzuleiten.

² Orakel:

In Blockchain-Systemen bezeichnen Orakel Schnittstellen, die **reale Daten aus der Außenwelt** – etwa Wahlergebnisse, Zinssätze oder Wetterdaten – in **Smart Contracts** einspeisen. Da Blockchains selbst keine externen Informationen abrufen können, fungieren Orakel als **vertrauensvermittelnde Instanz** zwischen der On-Chain- und der Off-Chain-Welt. Die Zuverlässigkeit eines Prognosemarktes hängt entscheidend von der **Integrität des Orakels** ab: Liefert es fehlerhafte oder manipulierte Daten, führen die automatisierten Smart Contracts zu falschen Ergebnissen und damit zu ungerechtfertigten Auszahlungen. Bekannte dezentrale Orakel-Netzwerke sind **Chainlink**, **UMA** oder **API3**, die Daten über mehrere Quellen und Validierungsschichten aggregieren, um Manipulationen zu erschweren.

3. ICE investiert Milliarden – Polymarket wird institutionell

Im Sommer 2025 sorgte eine Nachricht für Aufsehen:

Die **Intercontinental Exchange (ICE)**, Eigentümerin der **New York Stock Exchange**, investiert bis zu **2 Milliarden US-Dollar** in Polymarket.

Damit steigt einer der größten Marktinfrastruktur-Konzerne der Welt in ein zuvor als „grauzonenhaftes“ Kryptosegment ein.

Die strategische Idee: ICE will die entstehenden **Wahrscheinlichkeitsdaten global vermarkten**.

Künftig könnten Analysten, Fonds oder Unternehmen neben Kurs- und Volumendaten auch „Probability Feeds“ abonnieren – Echtzeit-Daten über Zinsentscheidungen, Wahlausgänge oder makroökonomische Risiken.

So entsteht ein **neuer Daten-Layer** der Finanzwelt: Märkte, die nicht die Vergangenheit bewerten, sondern die Zukunft quantifizieren.

4. Der regulatorische Weg: Von der CFTC-Strafe zum Neustart

2022 noch wurde Polymarket von der US-Derivateaufsicht **CFTC** zu 1,4 Mio. US-Dollar Strafe verurteilt.

Der Vorwurf: Nicht lizenzierte „Event Contracts“. US-Nutzer wurden gesperrt, die Plattform beschnitten.

Doch 2025 änderte sich das Bild:

Durch die Integration kleinerer regulierter Firmen (QCX LLC / QC Clearing) öffnete sich ein **legitimer Zulassungspfad**.

Juristisch basiert er auf einem sogenannten *No-Action-Letter* – einer Art Duldung unter Auflagen.

Damit ist der **Wiedereintritt in den US-Markt** möglich.

ICE fungiert dabei als regulatorischer Türöffner: Mit Erfahrung aus dem Börsenbetrieb kann der Konzern Strukturen schaffen, die Aufsehern vertraut sind – ein entscheidender Schritt zur Institutionalisierung.

5. Buterins Vision: „Info Finance“ statt Spekulation

Vitalik Buterin, Mitgründer von Ethereum, sieht in Prognosemärkten mehr als nur Wetten. In seinen Aufsätzen *From prediction markets to info finance* (2024) und *No-interest prediction markets are unappealing* (2024) beschreibt er eine neue Finanzlogik:

„Finanzmärkte sollen Informationen aggregieren, nicht nur Kapital umverteilen.“

Sein Konzept der „**Info Finance**“ zielt darauf, Wissen handelbar zu machen.

Märkte sollen nicht bloß Spekulation abbilden, sondern kollektive Erkenntnisse über künftige Ereignisse liefern.

So werden sie zu Instrumenten der **Risikosteuerung**, nicht der Zockerei.

Buterin betont außerdem die Idee der **event-spezifischen Absicherung**: Prognosemärkte könnten dort eingesetzt werden, wo klassische Derivate keine Produkte anbieten – etwa bei politischen, regulatorischen oder klimatischen Risiken.

6. Prognosemärkte als Hedging-Instrumente

Ein einfaches Beispiel zeigt die Logik:

Ein Investor hält Tech-Aktien.

Er geht davon aus, dass eine Zinssenkung die Kurse steigen lässt.

Auf einem Prognosemarkt könnte er eine **Gegenwette** auf das Ereignis „Fed senkt Zinsen“ abschließen.

- **Tritt die Zinssenkung ein:** Die Aktien steigen – Verluste auf dem Prognosemarkt sind durch Kursgewinne kompensiert.
- **Tritt sie nicht ein:** Die Aktien fallen – der Gewinn auf dem Prognosemarkt gleicht Verluste teilweise aus.

Das Ergebnis ähnelt einer **maßgeschneiderten Put-Option** auf ein Ereignis.

Buterin spricht hier von einer „statistischen Absicherung“ – einem *covered put* auf Weltgeschehnisse.

Damit erweitern Prognosemärkte die Palette klassischer Hedging-Instrumente: Sie schaffen Schutz gegen Ereignisse, die sonst **nicht handelbar** wären.

7. Schwächen und Hürden

Trotz der theoretischen Eleganz kämpfen Prognosemärkte mit strukturellen Problemen:

1. **Geringe Liquidität:** Ohne breite Teilnahme sind Preise anfällig für Manipulation.
2. **Zinslosigkeit:** Kapital auf Prognosemärkten wird nicht verzinst – ein Nachteil gegenüber zinstragenden Assets.
3. **Regulatorische Unsicherheit:** In den USA gelten viele Märkte als Glücksspiel; in Europa fehlt ein einheitlicher Rechtsrahmen.
4. **Imageproblem:** Prognosemärkte gelten fälschlich als reine Wettbörsen – für Institutionen schwer vermittelbar.

Buterin fordert daher integrierte **Zins- und Anreizmodelle**, um Kapital effizienter zu binden, sowie **Rechtsklarheit** und **institutionelles Branding** – genau das, was ICE nun liefert.

8. ICE + Polymarket: Von der Dezentralität zur Datenökonomie

Die Partnerschaft mit ICE markiert den Schritt vom Krypto-Experiment zur **globalen Dateninfrastruktur**.

Während Polymarket die Technologie stellt, liefert ICE den Vertrieb und regulatorische Glaubwürdigkeit.

Die gemeinsame Idee:

- Wahrscheinlichkeitsdaten aus Polymarket werden in Echtzeit an Finanz- und Informationsdienste integriert.
- Institutionelle Anleger nutzen diese Feeds für **Nowcasting³, Risikoanalysen und Portfolio-Strategien**.
- Parallel wird an **tokenisierten Absicherungen** auf reale Ereignisse gearbeitet – der Brückenschlag zu Security Tokens und Stablecoins.

Damit verschmelzen **DeFi, Data Finance und klassische Marktdaten** zu einem neuen Ökosystem:

Der Markt wird nicht nur zum Preis-, sondern auch zum **Informationsmotor**.

9. Warum das für Ethereum und DeFi wichtig ist

Prognosemärkte passen perfekt in die Philosophie dezentraler Finanzsysteme: Sie sind global, transparent und erlauben risikobasierte Entscheidungen ohne zentrale Gegenpartei.

In Buterins Vision könnten sie Teil einer „**Low-Risk-DeFi**“-Strategie werden – also eines dezentralen Finanzsektors mit realwirtschaftlichem Nutzen:

Unternehmen könnten sich gegen politische, regulatorische oder klimatische Risiken absichern,

Privatanleger könnten ihr Portfolio mit Event-Hedges ergänzen,

und Regierungen könnten Wahrscheinlichkeiten gesellschaftlicher Trends messen.

Ethereum bietet die technische Grundlage – Polymarket zeigt, wie daraus ein echter Markt entsteht.

10. Ökonomische Bedeutung: Der Wert der Wahrscheinlichkeiten

Im Kern geht es um eine neue Asset-Klasse:

Wahrscheinlichkeit als handelbare Größe.

Für die Märkte bedeutet das:

- **Nowcasting:** Echtzeit-Erwartungen statt nachträglicher Berichte.
- **Risikomanagement:** Ereignisse werden preissensitiv quantifizierbar.
- **Alpha-Quellen:** Korrelationen zwischen Event-Odds und Aktien-/Zinsbewegungen eröffnen neue Strategien.

³ **Nowcasting:** Echtzeit-Schätzung aktueller wirtschaftlicher oder politischer Entwicklungen auf Basis laufender Daten, bevor offizielle Statistiken vorliegen – ein „Blick in die Gegenwart“, oft mithilfe marktbasierter Wahrscheinlichkeiten.

ICE will diese Daten als **Probability-Feeds** global vertreiben – ähnlich wie heute Volatilitäts- oder Optionsdaten.

11. Recht und Ethik: Zwischen Wissen und Manipulation

Mit wachsender Bedeutung steigt auch die Verantwortung:

Ein Berufungsgericht in den USA hat 2025 bestätigt, dass **Pump-and-Dump-Manipulationen**⁴ weiterhin als Betrug gelten.

Für Prognosemärkte bedeutet das: Öffentlich erzeugte Falschinformationen, die Marktpreise verzerren, können strafrechtliche Relevanz haben.

Auch die Abhängigkeit von Orakeln (Datenquellen) bleibt kritisch – ein fehlerhafter Feed kann falsche Ergebnisse erzeugen.

Hier sind transparente Governance-Modelle (DAO-Strukturen) und belastbare Orakel-Protokolle unverzichtbar.

12. Ausblick: Märkte als kollektives Gedächtnis der Zukunft

Die Investition von ICE in Polymarket ist mehr als ein Finanzdeal – sie symbolisiert die **Verschmelzung von Informations-, Kapital- und Datenmärkten**.

Prognosemärkte werden damit zu einem Labor, in dem sichtbar wird, wie Wissen, Kapital und Technologie interagieren.

Buterins „Info Finance“ könnte Realität werden:

- Märkte werden zu kollektiven Entscheidungssystemen.
 - Wahrscheinlichkeiten werden zu handelbaren Informationen.
 - Zukunft wird kalkulierbar – und damit gestaltbar.
-

Fazit

Polymarket steht am Beginn einer neuen Phase: vom dezentralen Kryptomarkt zum **institutionellen Wahrscheinlichkeitsnetzwerk**.

Wenn ICE seine Pläne umsetzt, entsteht ein Markt, der nicht länger fragt, *was passiert ist*, sondern *was passieren wird* – und zu welchem Preis.

Damit verbindet sich Buterins Vision einer wissensbasierten Finanzarchitektur mit der Realität einer professionellen Marktdatenökonomie. Die Zukunft der Finanzmärkte liegt nicht in der Geschwindigkeit der Abwicklung – sondern in der Qualität der Information.

Polymarket könnte der erste Markt sein, der diese Zukunft handelbar macht.

⁴ **Pump-and-Dump**: Marktmanipulation, bei der durch Falschinformationen oder künstliche Käufe ein Kurs aufgebläht („gepumpt“) und anschließend durch Verkäufe („gedumpt“) zum Schaden anderer Anleger abgestoßen wird.

Wohl gemerkt: die Umsetzung dieser Ideen steht noch ganz am Anfang und ist wohl für einen Massenmarkt zu speziell. Es zeigt sich aber auch, dass Krypto sehr vielfältig sein kann.

Quellenverzeichnis – Polymarket und Prognosemärkte

Offizielle Dokumente & Pressemitteilungen

Intercontinental Exchange (ICE): ICE Announces Strategic Investment in Polymarket. Pressemitteilung vom 15. Juli 2025. Online unter: <https://ir.theice.com/press/news-details/2025/ICE-Announces-Strategic-Investment-in-Polymarket/default.aspx>

U.S. Commodity Futures Trading Commission (CFTC): Order Instituting Proceedings Pursuant to Sections 6(c) and 6(d) of the Commodity Exchange Act, In the Matter of Blockratize, Inc. d/b/a Polymarket (Docket No. 22-09). 3. Januar 2022. Online unter: <https://www.cftc.gov/media/6891/enfblockratizeorder010322/download>

U.S. Department of Justice / Cointelegraph-Bericht: US Justice Department ends investigation into Polymarket. Cointelegraph, 4. April 2023. Online unter: <https://cointelegraph.com/news/justice-department-ends-investigation-polymarket>

Analysen & Medienberichte

Financial Times (FT): ICE bets on prediction markets with Polymarket investment. 16. Juli 2025. Online unter: <https://www.ft.com/content/9437b5b5-59c0-44a3-8b25-58b3b4aa1b0c>

Bloomberg – Matt Levine, „Money Stuff“ Newsletter: Polymarket and the future of prediction markets. 18. Juli 2025. Online unter: <https://www.bloomberg.com/account/newsletters/money-stuff>

The Defiant: Polymarket Settles with CFTC, Will Restrict US Users. 4. Januar 2022. Online unter: <https://thedefiant.io/news/defi/polymarket-settlement-cftc>

DLA Piper Law Insight: CFTC settles enforcement action against DeFi platform Polymarket. 10. Januar 2022. Online unter: <https://www.dlapiper.com/en/insights/publications/2022/1/cftc-settles-enforcement-action-against-defi-platform-polymarket>

Fach- und Forschungsquellen zu Prognosemärkten

Hanson, Robin et al. (2020): Hedging on Betting Markets. MDPI Risks, Vol. 8, No. 3, 2020. Online unter: <https://doi.org/10.3390/risks8030088>

Berg, Joyce et al. (2010): Using Binary Prediction Markets as Hedging Instruments. University College Dublin, Research Repository. Online unter: <https://researchrepository.ucd.ie>

Bremmer, Ian (2010): Prediction Markets as a Tool for Management of Political Risk. ResearchGate, 2010. Online unter: <https://www.researchgate.net/publication/303239734>

Mattmuller, Emily (2024): Decentralized Prediction Markets: Regulation and Challenges. Georgetown Law Technology Review, Vol. 8 (2024). Online unter: <https://georgetownlawtechreview.org>

Krypto & DeFi – Theoretischer Rahmen

Vitalik Buterin (2024a): From Prediction Markets to Info Finance. 9. November 2024. Online unter: <https://vitalik.eth.limo/general/2024/11/09/infofinance.html>

Vitalik Buterin (2024b): No-interest prediction markets are unappealing. The Block, 21. April 2024. Online unter: <https://www.theblock.co/post/368070/vitalik-buterin-says-no-interest-prediction-markets-unappealing>

Juristische & Hintergrundkommentare

U.S. Fifth Circuit Court of Appeals (2025): Pump-and-Dump still Fraud under Securities Act. Bloomberg Law, 29. April 2025. Online unter: <https://news.bloomberglaw.com>

IMF Bulletin (2025): Synthetic Risk Transfers and Transparency Issues. IMF Quarterly Bulletin, Q2 2025. Online unter: <https://www.imf.org>

Sekundärkommentare zu ICE / Tokenisierung

Yahoo Finance (2025): ICE's \$2 Billion Polymarket Bet Aims to Tokenize Prediction Data. 16. Juli 2025. Online unter: <https://finance.yahoo.com/news/ice-polymarket-investment-tokenize-prediction-data-175603941.html>
